

Freundschaft und Singen

7ner Chörli Niederscherli

Vor etwa 50 Jahren war es durchaus noch üblich, dass man beim gemütlichen Zusammensein Lieder anstimmte. Damals sang man auch noch im Militär, womit das Fördern des Zusammengehörigkeitsgefühls und die Stützung der Moral bezweckt wurden. Aus dieser Zeit stammt das «7ner Chörli», das die Pflege der Kameradschaft sehr ernst nimmt. *Hanspeter Eggenberger*

Es sind schlimme Zeichen der Zeit, wenn da und dort die Jodlerklubs über mangelnden Nachwuchs klagen müssen. Oftmals werden die Gründe an Ecken gesucht, wo man sie gar nicht finden kann. Da wird der Individualismus angeführt, der Überfremdung oder dem allgemeinen Desinteresse an den Verpflichtungen in einem Verein die Schuld gegeben. Klubs im Mittelland beneiden jene in den Berggebieten, wo die Jugend eben noch zum

Brauchtum stehe. Natürlich sind das alles auch Fakten. Aber sind sie wirklich die Ursache der Klubüberalterung und des Klubsterbens in Stadtgebieten? Vereine, die sich nicht derartigen Problemen stellen müssen, zeigen auch ein anderes Bild. Sicher gibt es viele und unterschiedliche Ursachen. Ein nicht so gerne wahrzunehmender Vereinskiller könnte auch das Streben nach einer sinnlosen Perfektion sein. Ein ähnliche Bewegung hat

die Blasmusikszene schon vor drei Jahrzehnten durchgemacht. Dank der Konzentration auf Elitegruppen, dem durch Musikwettbewerbe erzeugten Druck auf die Musikensembles und dem Streben nach Höherem durch die Dirigenten, mussten etliche einmal blühende Dorfmusiken die Segel streichen oder zumindest personelle Umstellungen vornehmen. Dank den Musikschulen war zugleich auch immer genügend Nachwuchs vorhanden. Dieser Aspekt fehlt bei den Jodlerklubs. Dennoch können Jodelwettbewerbe – auch wer es nicht wahrhaben will, muss eingestehen, dass Jodelfeste das eigentlich auch sind – auch kontraproduktiv wirken. Es gibt sie aber noch, jene Vereine, die sich die Freude an der Sache und die Pflege des Beisammenseins, die sprichwörtliche Kameradschaft zuoberst auf die Fahne schreiben. Einer dieser Vereine ist das «7ner Chörli Niederscherli», das nicht nur eine fröh-



liche Truppe, sondern in ihrem selber gesetzten und gut überwachten Rahmen auch erfolgreich ist.

Dienstkollegen

In der Dragoner Schwadron 7 trafen sie aufeinander. Ihre Leidenschaft war der Umgang mit dem Pferd, der sie auch als Bauern frönten. Es war noch jene Zeit, in welcher man beim gemütlichen Zusammensein Lieder anstimmte. Und gemütliche Stunden gab es nicht nur im Militärdienst, sondern auch im «Kavallerie-Reitverein Niederscherli und Umgebung». 1915 wurde der Verein zur Ausübung der damals obligatorischen Reitübungen gegründet. Heute kümmert er sich um die vielen Anliegen rund ums Pferd und führt Reitsportanlässe durch. Nach dem gemeinsamen Ausritt oder nach einem gelungenen Fest sangen die Kameraden auch dort ihre Lieder. Einige davon waren Mitglied in umliegenden Jodlerklubs oder sogar Vorjodler. So konnten die Pferdefreunde auch ohne gemeinsame Übung zu ihrer eigenen Freude dieses und jenes Lied intonieren. Irgendwann wurden die Aktivitäten als Reiter immer kleiner, man traf sich nicht mehr regelmässig im Reitverein. Die besondere Ka-



Viel Spass haben die «7ner» auch in ihrem Nachtbuebe-Chörli.



Das Gründungsprotokoll wurde noch in feiner Handschrift verfasst.

meradschaft aber fehlte ihnen. Sie erinnerten sich an die unzähligen fröhlichen Stunden mit Gesang und kamen so auf die Idee, ein Jodelchörli zu gründen. Das «7ner Chörli» fand bei den Kameraden Anklang, waren doch nicht weniger als 14 bei der Vereinsgründung im «Bären» Niederscherli

anwesend. Noch heute singen übrigens fünf der Gründer aktiv mit. Einer davon ist Fritz Hänni, der als einer der Musikbegabtesten die Leitung der alle 14 Tage stattfindenden Proben übernahm. Da er selber aber nicht Klavier spielen konnte, wurde in den Proben eine Pianistin zusätzlich angestellt! Die Kavallerie wurde 1972 abgeschafft und natürlich konnte das 7ner-Chörli dann nicht mehr auf weiteren Nachwuchs aus dieser Quelle zählen. Längst aber hatte es sich herumgesprochen, dass man sich in den Reihen des 7ner Chörli wohl fühlt und die Kameradschaft intensiv gepflegt wird. Das brachte dann auch weiteren Nachwuchs in den Klub.

Etwas intensiver

Als wieder Jüngere in den Verein kamen, wollten diese aber auch musikalisch etwas mehr leisten. Bei Markus Nydegger, der mittlerweile Dirigent des Chor war, fanden Sie Unterstützung. So entschloss man sich, jede Woche im Probelokal des Schulhauses in Mittelhäusern zusammen



Das gemütliche Zusammensein ist das Lebenselixier des 7ner Chörli's.



Alle zwei Jahre reist das 7ner Chörli zum Schwadronstreffen, wenn möglich standesgemäss mit dem Pferdefuhrwerk.

zu kommen. 2002, 35 Jahre nach der Vereinsgründung, fand dann auch der erste Unterhaltungsabend statt. Im gleichen Jahr beteiligten sich die «7ner» erstmals am «Sternenberg-Treffen» mit diversen umliegenden Jodlerklubs. In Saanen-Gstaad machte der Chor im Jahr 2009 erstmals an einem Jodlerfest mit. «*Es waren schon eher die Jungen, die darauf pochten*», erzählt Walter Rolli, der seit acht Jahren als Präsident dem Verein vorsteht. Mittlerweile waren sie an drei Jodlerfesten dabei, wobei sie sich in der unteren Region der Klasse eins oder oberen Region der Klasse zwei einreihen. «*Wie schon erwähnt, ist uns das so recht*», sagt Walter Rolli. Er weist dabei darauf hin, dass es ihm als Präsident eben wichtig sei, nicht nur musikalisch top zu sein, sondern in erster Linie die Freude an der Sache nicht zu verlieren. Er schätzt sich glücklich, dass auch der mittlerweile dritte agierende Dirigent, Philipp Schenk, das richtige Mass zwischen gesanglicher Qualität und kameradschaftlichem Mitmachen findet. Rolli ist aber auch nicht mit allen Entwicklungen des Jodlerverbandes glücklich. «*Selbstverständlich ist das korrekte Singen und eine präzise Interpretation wichtig, darauf legen auch wir grossen Wert. In der Bewertung der auf die Spitze getriebenen Vorträge aber sehe ich mehr Negatives. Vor Jahren habe ich mal den Vorschlag gemacht, dass man sechs Lieder melden und die Jury dann spontan eines davon auswählen soll. Das würde garantiert ein ganz anderes Bild der Ranglisten ergeben! Natürlich bin ich mit dieser Idee nirgends auf fruchtbaren Boden gestossen*», lacht er. Eine Besonderheit dürfte die Tatsache sein, dass von den heute 25 Mitgliedern noch deren 20

Landwirte sind. Durch deren Selbständigkeit hat der Klub mehr Flexibilität, aber auch weitere Gemeinsamkeiten der Mitglieder, die den Verein «kitten». Um dem Willen einzelner Jodler nach mehr jodlerischer Herausforderung zu genügen und um am eigenen Unterhaltungsabend eine Facette mehr zu haben, bildete sich zusätzlich das «Nachtbuebe-Chörli». Dort singen neben den 9 Nachtbuben auch zwei Nachtfrauen, womit sich auch der Klang dieser Formation vom Klub unterscheidet. Die drei, vier Auftritte pro Jahr bleiben für die Mitglieder, die ja alle auch im 7ner Chörli mitmachen, einigermaßen überschaubar. Die Proben dafür werden jeweils situativ organisiert. Neben diesen musikalischen Aktivitäten gibt es auch jene, in denen bewusst die Kameradschaft gepflegt wird. Dass das 7ner Chörli auch eine grosse Familie ist, zeigt sich am Unterhaltungsabend, wenn die Frauen auch tatkräftig als die unabdingbaren Helferinnen mitwirken. Diese sind aber auch dabei, wenn der Verein jedes Jahr seine Jodlerreise, alle zwei Jahre eine Zweitägige, unternimmt. «*Unser Chor wirkt bei mir eigentlich wie eine Therapiegruppe*» vergleicht Walter Rolli sein Gefühl, für welches er jede Woche gerne von seinem Wohnort in der Nähe von Biel nach Mittelhäusern fährt. «*Wir hatten in all' den Jahren tatsächlich noch nie ein «Gschtürm» im Klub!*»

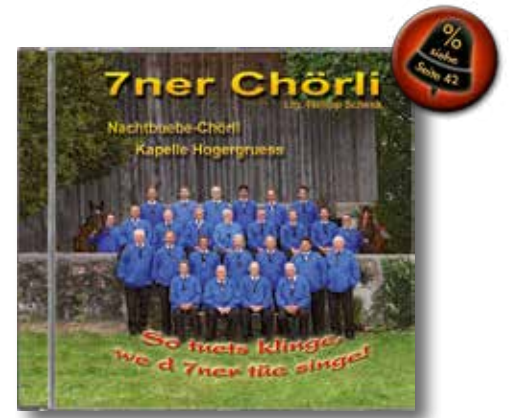
Bezug zum Pferd

Noch ist der Bezug zum Pferd bei vielen Mitgliedern allgegenwärtig. Einige von ihnen haben noch selber Pferde im Stall. Alle zwei Jahre findet das Schwadronstreffen der ehemaligen 7ner statt, zu welchem 12 Dragoner aus den Reihen

des Chörli selber eingeladen sind. Aber auch die anderen machen dort mit, denn das 7ner Chörli betrachtet es seit seinem Bestehen als Ehre, am Treffen aufzutreten. Und schliesslich zeigen sie auch optisch ihre Verbindung zum Pferd, haben sie doch anstelle des sonst im Bernbiet üblichen «Mutz» eine Fuhrmannsbluse als Vereinstracht.

Eigene CD

Eigentlich wollte das 7ner Chörli erst zu seinem im Jahr 2017 anstehenden 50. Geburtstag eine eigene CD besingen. Bei der Organisation dafür aber hat einmal mehr der kameradschaftliche Gedanke gespielt. Wollten nämlich die älteren Mitglieder auf die Herausforderung lieber verzichten, haben sich die Jüngeren eine eigene CD gewünscht. Den Kompromiss fand der Klub in einer längeren Produktionszeit, womit man sich keinen



Die CD wird am 9. Mai 2015 in der Kirche Oberbalm vorgestellt.

zusätzlichen Stress in den Proben einhandeln musste. Jetzt, nach zwei Jahren, ist es soweit: Am 9. Mai wird das Produkt in der Kirche Oberbalm dem Publikum vorgestellt. Zu hören sind darauf 9 Vorträge des 7ner Chörli, 4 solche vom Nachtbuebe-Chörli sowie drei Titel der Kapelle «Hogergruess», in welcher ein Mitglied des Chörli selber mitspielt. Die CD soll dabei nicht nur ein kommerzielles Produkt im Jubiläumsjahr sein, sondern ganz besonders auch eine klingende Erinnerung an fünf Jahrzehnte bester Kameradschaft mit Hunderten von fröhlichen Stunden. 🇨🇭

Kontakt

Walter Rolli
Mühleweg 1
2555 Brügg

Telefon 076 567 67 70